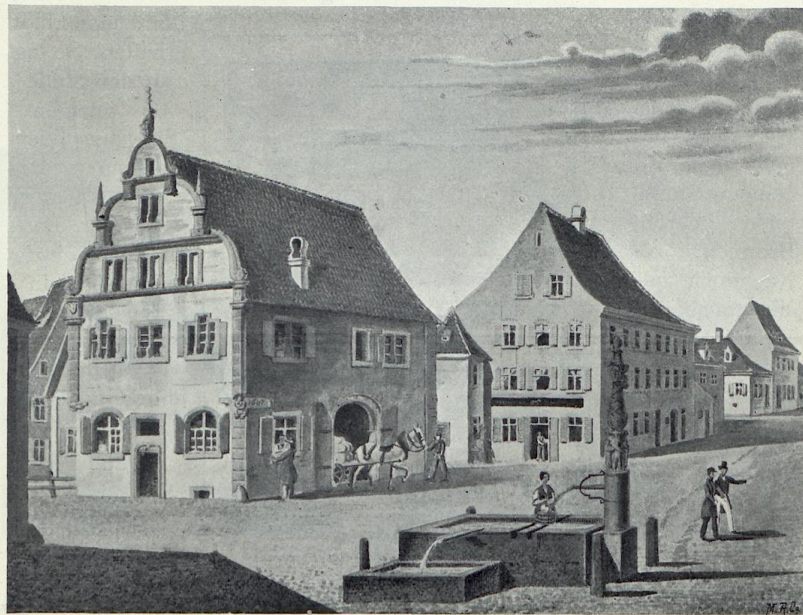


unwillkürlich bei der Erwägung, wie spät erst der deutsche Bürger sein eigenes Heim künstlerisch auszustatten oder auch nur dauerhaft herzustellen begonnen hat: im Schatten der kirchlichen Prachtbauten bildeten noch Jahrhunderte lang schlichte Hütten die Heimstätte des Gewerbetreibenden und kaufmännischer Betriebsamkeit.

Die ältesten Häuser waren nach der herrschenden Annahme auch hier in Freiburg aus Holz oder doch aus Fachwerk aufgeführt. Diese Meinung wird dadurch unterstützt, dass bisher sich nirgends Spuren



Städtische Mehlwaage.

eines Privatbaues aus romanischer oder frühgothischer Zeit gefunden haben. Holz lieferten ja die unabsehbaren Wälder in Fülle und dem Fachwerkbau dienten die schon früh bekannten, immer noch ergiebigen Ziegelfelder am Schönberg und bei Herdern. Es liegt in der Natur der Dinge, dass man selbst bei dieser Bauart wenigstens die Häuser der Vornehmen in der eigentlichen Kaufmannsstadt architectonisch auszuzeichnen gesucht hat, wengleich wohl nie jene mannigfaltige Schönheit erreicht worden ist, welche eine spätere Kunstperiode in Strassburg und in den